

Streit um Kündigung wegen einer Frikadelle

Sekretärin nach 34-jähriger Tätigkeit entlassen / Prozess vor Arbeitsgericht Dortmund / Bagatelldelikte können Entlassung rechtfertigen

Dortmund. Ein neuer Streit um eine Kündigung wegen eines Bagatelldelikts beschäftigt die Justiz.

Wegen des Verzehrs zweier Brötchenhälften und einer Frikadelle von einem Firmen-Büffet droht einer Chefsekretärin des Bauverbands Westfalen die fristlose Kündigung. Das Arbeitsgericht Dortmund verhandelt voraussichtlich am 14. Januar 2010 über den Fall, wie ein Gerichtssprecher am Mittwoch sagte. Der Arbeitgeber hatte am Dienstag die bei einem Güutetermin vorgeschlagene Lösung abgelehnt, die Kündigung in eine Abmahnung umzuwandeln.

In dem Fall geht es um eine 59-jährige Sekretärin, die bereits seit 34 Jahren für den Verband tätig war. Sie hatte laut Gericht im vergangenen Juli einen Imbiss für ihren Chef und verschiedene Gutachter vorbereitet. Dabei nahm sie sich selbst zwei halbe Brötchen mit Aufschnitt

und eine Frikadelle. Dies hatte sie auch sofort zugegeben, als sie darauf angesprochen wurde.

Bei dem Güutetermin am Dienstag hatte die Sekretärin nach Angaben des Gerichtssprechers argumentiert, beim Bauverband sei auch in der Vergangenheit von solchen Büffets gegessen und dies auch geduldet worden. Selbst der frühere Geschäftsführer habe sich gelegentlich bedient. Sie sei der Meinung gewesen, ihr Verhalten sei in Ordnung. Dagegen betrachtet der Arbeitgeber das Vertrauensverhältnis als zerstört und beharrt auf der Kündigung.

Das Gericht hatte dem Sprecher zufolge darauf hingewiesen, dass grundsätzlich auch der Diebstahl geringwertiger Dinge eine Kündigung rechtfertigen. Allerdings müssten die Interessen abgewogen werden. Für die Klägerin spreche ihr langjähriges Arbeitsverhältnis beim Bauverband. Zudem habe sie keineswegs heimlich gehandelt und ihr Verhalten auch sofort zuge-



Auch ein vergleichsweise geringer Schaden, kann eine Kündigung rechtfertigen. Eine Altenpflegerin aus Radolfzell soll ihren Job verlieren, weil sie vier Maultaschen eingesteckt hatte.

ben. Der Generalsekretär der nordrhein-westfälischen SPD,

Michael Groschek, forderte gestern die Rücknahme der

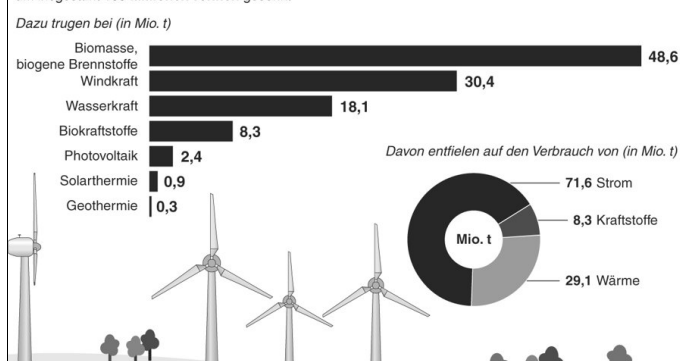
Kündigung. »Wir dürfen nicht dulden, dass Manager trotz

Fehlspekulationen in Millionenhöhe dicke Abfindungen kassieren und kleine Leute wegen eines Wurstbrötchens auf die Straße gesetzt werden«, sagte er. Dies sei »unmenschlich und unmoralisch«. Groschek forderte die Mitgliedsunternehmen des Verbandes auf, Druck auf die Verantwortlichen auszuüben.

Kündigungen wegen sogenannter Bagatelldelikte sorgen immer wieder für Schlagzeilen. Demnächst verhandelt das Bundesarbeitsgericht den Fall einer Kassiererin, der wegen zweier Leergutbons im Wert von 1,30 Euro gekündigt wurde. Damit wird das Urteil des Landesarbeitsgerichts Berlin überprüft, das die Kündigungsschutzklage der Mitarbeiterin abgewiesen und damit bundesweit für Empörung gesorgt hatte. In Radolfzell kämpft eine 58-jährige Altenpflegerin um ihren Arbeitsplatz. Sie war fristlos entlassen worden, weil sie vier übrig gebliebene Maultaschen für den eigenen Verzehr mitgenommen hatte.

Klimaschutz durch grüne Energie

Durch erneuerbare Energien wurde in Deutschland im Jahr 2008 der Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) um insgesamt 109 Millionen Tonnen gesenkt



Brüssel dringt auf mehr Forschung

Die EU-Kommission dringt auf eine massive Ausweitung der Forschungsmittel für Atomkraft und Erneuerbare Energien. Um die EU-Klimaschutzziele zu erreichen, müssten in den kommenden zehn Jahren 80 Mrd.

Euro für die Entwicklung emissionsarmer Energietechnik ausgegeben werden, erklärte die Brüsseler Behörde. Bislang beliefen sich die Forschungsinvestitionen in diesem Bereich auf drei Mrd. Euro jährlich.

Konjunktur in Südbaden zieht an

IHK Südlicher Oberrhein bekommt positive Rückmeldungen

Von Ralf Deckert

Freiburg. Die Konjunktur in Südbaden verspürt einen leichten Aufwind. Die Herbstbefragung der IHK Südlicher Oberrhein hat gezeigt, dass die Unternehmen im Kammerbezirk zwischen Ortenau, Freiburg und Hochschwarzwald sich langsam aus der Rezession herausarbeiten. Noch immer liegt der IHK-Lageindex mit -3,2 Zählern im negativen Bereich, er hat sich aber gegenüber dem Tiefpunkt im April 2009 um über 14 Punkte verbessert.

Fast drei Viertel der 500 befragten Unternehmen melden laut IHK eine befriedigende bis gute Geschäftslage. Rund

80 Prozent gehen mit gleich bleibenden oder gar besseren Erwartungen und den Herbst 2009. Sowohl bei der Investitionsbereitschaft, als auch bei der Bereitschaft zu Neueinstellungen zeigt der Index wieder nach oben. Besonders die Baubranche profitiert von den Konjunkturprogrammen des Bundes und stehe derzeit gut da, so die Ergebnisse der Befragung durch die Kammer.

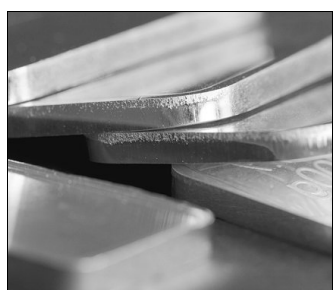
Auch die Industrie und der Dienstleistungssektor zwischen Offenburg und Freiburg verzeichnen wieder eine wachsende Auftragslage. Im Handel erwarten über 80 Prozent der Unternehmen in den kommenden Monaten gleich bleibende oder bessere Ge-

schäfte, die die Konsumlaune der Verbraucher ungebrochen gut ist und die Gastronomie schaut auf einen guten Sommer zurück.

Dennoch warnt die IHK vor allzu viel Optimismus: »Das Schlimmste haben wir vermutlich überstanden«, sagt Hauptgeschäftsführer Andreas Kempff. »Es wird aber voraussichtlich nur langsam wieder aufwärts gehen.« Der Winter werde auf die Beschäftigtenzahlen drücken, man müsse für die Region mit steigenden Arbeitslosenzahlen rechnen. Die aus der steigenden Arbeitslosenzahl folgende Konsumschwäche bedrohe zudem das aufkeimende Wachstum.

Rote Karte für die Telekom

Karlsruhe. Die Telekom muss ihr Angebot für die kostenlose Rufumleitung »Switch and Profit« zurückziehen, weil sie damit konkurrierende Mobilnetzanbieter gezielt behindert. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe entschieden und damit der Klage des Handynetzanbieters E-Plus stattgegeben. Die Telekom hatte ihren Festnetz-kunden angeboten, alle Anrufe auf ihr Handy kostenlos auf das Festnetz umzuleiten. Der Kunde erhielt dafür bis 2008 eine Gutschrift von 2,59 Cent pro Minute, während der angerufene Mobilfunknetzbetreiber leer ausging. Denn wegen der Umleitung erhält der Handy-Netzbetreiber nicht das sogenannte Zusammenschaltentgelt, das die Telekom bei Anrufen aus ihrem Festnetz zu Handyanbietern bezahlen müsste. E-Plus verklagte deshalb die Telekom. Bereits das Oberlandesgericht Köln sah in dem Angebot einen unlauteren Behinderungswettbewerb und untersagte »Switch and Profit«. Die hiergegen von Telekom eingelegte Revision blieb jetzt ohne Erfolg (Az.: I ZR 150/07).



Goldpreis-Rekord

Der Goldpreis hat gestern den zweiten Tag in Folge ein Rekordhoch markiert. Nachdem bereits am Dienstag die Rekordmarke bei rund 1030 US-Dollar gebrochen wurde, stieg der Preis für eine Feinunze (etwa 31 Gramm) gestern auf bis zu 1046,65 US-Dollar.

Razzia bei Pharmafirmen

Brüssel/Ulm. Die französische Niederlassung des Generikaherstellers ratiopharm in Ivry-sur-Seine ist von EU-Ermittlern durchsucht worden. Das bestätigte ein ratiopharm-Sprecher gestern in Ulm. Die EU-Kommission hatte bereits am Dienstag mitgeteilt, dass sie Räumlichkeiten mehrerer Pharmahersteller in Europa durchsucht hat. Grund sei, dass in der Branche nicht erlaubte Absprachen getroffen worden sein könnten. Auch beim Pharmariesen Sanoft-Aventis hat es »Besuche« gegeben. Absprachen zum Schaden von Kunden und Konsumenten sind in der EU streng verboten.

Wenn die Zehen an Tomaten erinnern

»Denkanstöße 2009«: Gedächtnisexperte Markus Hofmann bringt das Hirn auf Hochtouren

Von Olga Salnikov

Rottweil. »Es wird ein unvergesslicher Abend werden«, hatte Referent Markus Hofmann bereits im Vorfeld seines Vortrags angekündigt. Und das war nicht zu viel versprochen. Wo immer er auftaucht, begeistert der Gedächtniskünstler sein Publikum. Gestern Abend sprach er in der Reihe »Denkanstöße 2009 – von den Besten profitieren« vom Schwarzwälder Boten und dem »Unternehmen Erfolg« im Kraftwerk Rottweil.

Bekannt wurde Markus Hofmann durch die Schottenwette bei »Wetten, dass..?«, in der sich eine Elfjährige unter seiner Anleitung 100 unterschiedlich gemusterte Kilts merken und sie namentlich den entsprechenden Clans zuordnen konnte. Das Geheimnis, so Hofmann, liege in sogenannten »mentalen Briefkästen«. »Wenn man sich etwas merken will, muss man es im Kopf irgendwo ablegen, wo man es wiederfindet.« Das klingt logisch. Und in der Praxis? Da nimmt Hofmann schon mal seinen ganzen Körper zu Hilfe, verriet er seinen Zuhörern. Um sich etwa eine Einkaufsliste einzuprägen, legt er die Tomaten mental in den »Briefkasten« Zehen und den Zucker in die Kniekehle. Statt im Gemüseladen nach dem Zettel zu kramen, braucht er also nur auf seine Zehen herabzublicken und

weiß, dass er Tomaten kaufen wollte.

Diese und andere so einfache wie effektive Techniken kann sich laut Hofmann jeder aneignen: Schüler, die Vokabeln lernen müssen, Verkäufer, die sich so Argumente für Kundengespräche merken können, ältere Menschen, die einfach geistig fit bleiben wollen oder einfach alle, die Probleme mit Namen und Telefonnummern haben.

»Am Ende sind die Leute meistens erstaunt über ihre eigenen Fähigkeiten«, sagt Hofmann. Denn dank seiner humorvollen Art und vielen praktischen Übungen konnten die Zuhörer bereits am En-

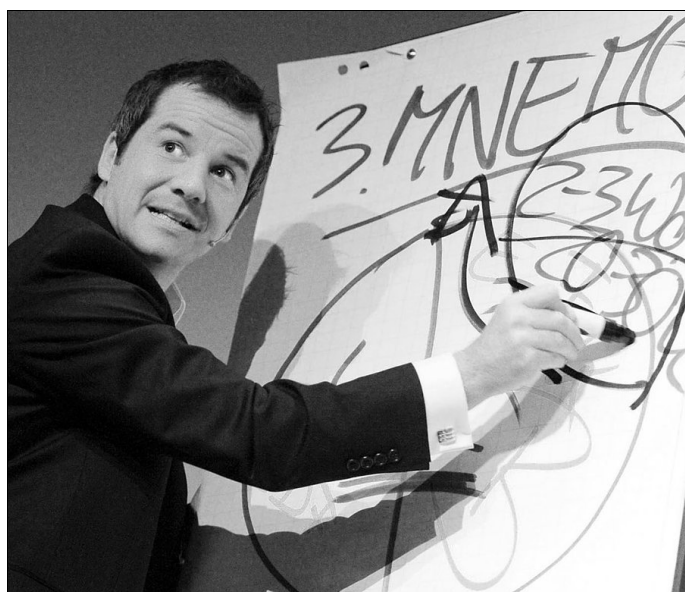
de des Abends die ersten Erfolge verbuchen. Die Reihe »Denkanstöße 2009« wird am 4. November im Kraftwerk Rottweil mit einem Vortrag des Körpersprachspezialisten Samy Molcho zum Thema »Die Zunge kann lügen – der Körper nie!« fortgesetzt. Unterstützt werden die »Denkanstöße« von den Volksbanken in den Kreisen Rottweil und Tuttlingen sowie dem Rottweiler Wirtschaftsberater WSS »Aktiv beraten«.

2010 geht die Vortragsreihe in die zweite Runde. Zum Kreis der Experten aus Wirtschaft und Gesellschaft, der sich zur Neuauflage der »Denkanstöße« in Rottweil

versammeln wird, zählen diesmal etwa der Zeitmanagement-Experte Lothar J. Seiwert, der wirkungsvolle Techniken gegen Stress vorstellt, der Gewinner des 31. America's Cup Dominik Neidhard, der Erfolgsstrategien aus der Sportwelt in die Wirtschaft überträgt, und Wirtschaftspsychologe Jack Nasher, der an der Universität Oxford ein System aus psychologischen Techniken entwickelt hat, das Führungskräfte dauerhaft befähigt, Kompetenz ausstrahlen und die Kompetenzen anderer sachgerecht zu beurteilen.

Weitere Referenten für 2010 sind der ehemalige FIFA-Schiedsrichter und ZDF-Fußballexperte Urs Meier, Managementtrainer Thomas Baschab, Anti-Aggressivitätstrainer Jens Weidner, die Managementvordenker Anja Förster und Peter Kreuz, Stimmtrainerin Ingrid Amon, Vollblutunternehmer Klaus Kobjoll, sowie der Präsident des International Shao Lin Institute Wiesbaden, Gerhard Conzelmann, zusammen mit dem Shao-Lin-Mönch Shi Yan Yan. Alle zehn Abende im Abonnement kosten 499 Euro, ein einzelner Abend 69,90 Euro. Anmelden kann man sich beim »Unternehmen Erfolg« unter der Telefon-Nummer 0700/83267833, Fax 0700/83263293.

WEITERE INFORMATIONEN: www.unternehmen-erfolg.de



Referent Markus Hofmann in Aktion

Foto: Kienzler